

Geltungsbereich:	Richtlinie	 ORTENAU KLINIKUM <small>Offenburg-Gengenbach</small>
Geltungsbereich	Curriculum für die Weiterbildung zum Facharzt Innere Medizin / Pneumologie / Intensivmedizin (WBO 2006)	

**Curriculum für die Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin,
Innere Medizin / Schwerpunkt Pneumologie und für die Zusatzweiterbildung
Spezielle Internistische Intensivmedizin gemäß Weiterbildungsordnung 2006
am Ortenau-Klinikum Offenburg-Kehl, Standort Offenburg**

Einleitung:

Das folgende Curriculum setzt die Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer Baden-Württemberg um (WBO 2006; Stand: 01.02.2016). Die am Standort Offenburg angebotene Weiterbildung in Innerer Medizin, Innerer Medizin / Schwerpunkt Pneumologie und die Zusatzweiterbildung in Internistischer Intensivmedizin wird im Folgenden dargestellt.

1. Weiterbildung zum Facharzt / Fachärztin für Innere Medizin:

Basisweiterbildung Innere Medizin: 36 Monate (volle Weiterbildungsermächtigung)

Facharztkompetenz Innere Medizin: 24 Monate (volle Weiterbildungsermächtigung)

1.1 Weiterbildungsermächtigte Ärzte (WEÄ) für Basisweiterbildung und Facharztkompetenz:

Es wurde 5 Ärzten die Weiterbildungsermächtigung gemeinsam erteilt: (i) Dr. B. Gorißen (BG; Zentrale Notaufnahme), (ii) Dr. M. Hornberger (MH; Nierenkrankheiten / Hochdruckkrankheiten / Diabetologie / Shuntzentrum), (iii) Priv.-Doz. Dr. C. Schwänen (CS; Hämatologie / Onkologie / Palliativmedizin), (iv) Prof. Dr. W. B. Offensperger (WO; Gastroenterologie / Hepatologie), (v) Priv.-Doz. Dr. S. Wieshammer (SW; Kardiologie / Pneumologie / Angiologie / Intensivmedizin).

1.2 Kurzbeschreibung der Abteilung Kardiologie, Pneumologie, Angiologie und Intensivmedizin:

Die Abteilung ist auf die Standorte St. Josefsklinik (SJK) und Ebertplatz (EP) verteilt. Sie bildet mit der Thoraxchirurgie (Chefarzt Dr. L. Latzke) das Pneumologisch-Thoraxchirurgische Zentrum. Im Jahr 2017 wurden auf den 70 Betten umfassenden Allgemeinstationen der Abteilung und der Thoraxchirurgie 4018 Patienten behandelt. Die Allgemeinstationen waren bei einer Verweildauer von 7,8 Tagen zu >90 % belegt. Das Aufkommen im Bereich der Med. Intensivstation lag im 2017 bei 2900 Patienten, wobei 14 Intensivbetten - 6 Betten am Standort SJK und 8 Betten am Standort EP - zur Verfügung stehen. Im Ambulanzbereich wurden im

SWieshammer_Curriculum_Innere Medizin_Pneumologie_Intensivmedizin_02012019 .docx	Achtung: Bei Printversion Aktualität beachten!!!!	
Versionsnummer: 1 Geplante Revision: 01.08.2020		Erstellt: Wieshammer Siegfried Seite 1 von 5

Geltungsbereich:	Richtlinie	
Geltungsbereich	Curriculum für die Weiterbildung zum Facharzt Innere Medizin / Pneumologie / Intensivmedizin (WBO 2006)	

Jahr 2017 etwa 5000 Patienten betreut. In der Zentralen Notaufnahme wurden 2017 insgesamt 11278 Patienten internistische ambulant versorgt; von der dort integrierten Notaufnahmestation wurden 1477 vollstationäre internistische Patienten entlassen.

1.3 Zeitlicher und inhaltlicher Umfang der Weiterbildung in Innerer Medizin, Weiterbildungsgespräche, Zeugniserstellung:

Die WBA sind in vier verschiedenen Einsatzfeldern tätig: (i) Allgemeinstationen unter Leitung von MH, CS, WO oder SW, (ii) Zentrale Notaufnahme unter Leitung von BG, (iii) Intensivstation unter Leitung von SW und (iv) Funktionsdiagnostik unter Leitung von MH, CS, WO oder SW. Die Ausbildung in der Funktionsdiagnostik regeln die 4 Abteilungen in Eigenregie. Die WBA dokumentieren die Zahl der durchgeführten Untersuchungen und die Einsatzbereiche im Log-Buch. Der Fortgang der Weiterbildung wird in jährlichen Gesprächen überprüft. SW teilt den Termin zu Beginn des Jahres schriftlich mit. Neu eingestellte WBA führen ≤6 Monate nach Dienstbeginn mit SW ein Gespräch zur Reflexion der erlebten Weiterbildungsqualität. Weiterbildungszeugnisse werden von den WEÄ unterschrieben, in deren Zuständigkeitsbereichen die WBA tätig waren (≥2 WEÄ bei Absolvierung der kompletten Basisweiterbildung im Hause und ≥3 WEÄ bei Absolvierung der kompletten Weiterbildung zur Erlangung der Facharztkompetenz im Hause; siehe unten).

Basisweiterbildung: Um einen Einblick in die verschiedenen Facetten des Fachgebiets zu vermitteln und einem „frühen Tunnelblick“ entgegenzuwirken, rotieren WBA aller Abteilungen aus ihrer „Mutterabteilung“ ≥1x über ≥6 Monate in einen anderen Bereich. Die WBA äußern im Weiterbildungsausschuss (siehe 1.4) den Wunsch, wohin sie rotieren wollen: (i) Zentrale Notaufnahme oder (ii) Nierenkrankheiten / Hochdruckkrankheiten / Diabetologie / Shuntzentrum oder (iii) Hämatologie / Onkologie / Palliativmedizin oder (iv) Gastroenterologie / Hepatologie oder (v) Kardiologie / Pneumologie / Angiologie / Intensivmedizin. Ein Einsatz in der Zentralen Notaufnahme kommt nur bei ≥6-monatiger Berufserfahrung in Innerer Medizin und ≥3-monatiger Tätigkeit im Hause in Betracht. An Untersuchungsverfahren werden in der WBO 2006 die folgenden Punkte gefordert: *EKG, Ergometrie, Langzeit-EKG, Langzeitblutdruckmessung, Spirometrie, Ultraschalluntersuchungen des Abdomens und Retroperitoneums einschließlich Urogenital-Organen, Ultraschalluntersuchungen der Schilddrüse, Doppler-Sonographien der Extremitäten versorgenden und der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße, Punktions- und Katheterisierungs-Techniken einschließlich der Gewinnung von Untersuchungsmaterial, Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie,*

SWieshammer_Curriculum_Innere Medizin_Pneumologie_Intensivmedizin_02012019 .docx	Achtung: Bei Printversion Aktualität beachten!!!!	
Versionsnummer: 1 Geplante Revision: 01.08.2020		Erstellt: Wieshammer Siegfried Seite 2 von 5

Geltungsbereich:	Richtlinie	
Geltungsbereich	Curriculum für die Weiterbildung zum Facharzt Innere Medizin / Pneumologie / Intensivmedizin (WBO 2006)	

enterale und parenterale Ernährung, Proktoskopie. Einen Teil dieser Kenntnisse und Fertigkeiten erlernen die WBA im Stationsdienst. Um den Anforderungen zu entsprechen werden die WBA auch bereits während der Basisweiterbildung in der kardiologischen, pneumologischen, angiologischen und gastroenterologischen Diagnostik eingesetzt.

Facharztkompetenz: WBA, welche die gesamte 60-monatige Ausbildung im Hause absolvieren, rotieren während dieser Zeit ≥ 2 -mal über je ≥ 6 Monate aus der Mutterabteilung in einen anderen der oben genannten 4 Bereiche. Der Bereich Zentrale Notaufnahme muss durchlaufen werden. Bezüglich der speziellen Untersuchungsverfahren werden in der WBO die folgenden Anforderungen gestellt: *Echokardiographien sowie Doppler-/Duplex-Untersuchungen des Herzens und der herznahen Gefäße, Ösophagogastroduodenoskopien einschließlich interventioneller Notfallmaßnahmen und perkutaner endoskopischer Gastrotomie (PEG), untere Intestinoskopien einschließlich endoskopischer Blutstillung, davon Proktoskopien. Therapie vital bedrohlicher Zustände, Aufrechterhaltung und Wiederherstellung bedrohter Vitalfunktionen mit den Methoden der Notfall- und Intensivmedizin einschließlich Intubation, Beatmungsbehandlung sowie Entwöhnung von der Beatmung einschließlich nichtinvasiver Beatmungstechniken, hämodynamisches Monitoring, Schockbehandlung, Schaffung zentraler Zugänge, Defibrillation, Schrittmacher-Behandlung, selbständige Durchführung von Punktionen, z.B. an Blase, Pleura, Bauchhöhle, Liquorraum, Leber, Knochenmark einschließlich Knochenstanzen, Mitwirkung bei Bronchoskopien einschließlich bronchoalveolärer Lavage.* Um diesen Anforderungen zu genügen werden die WBA während der Basisweiterbildung oder während der darauffolgenden 24 Monate für insgesamt ≥ 6 Wochen ganztags in der kardiologischen, angiologischen und pneumologischen Funktionsdiagnostik eingesetzt. Für die Facharztkompetenz Innere Medizin wird eine ≥ 6 -monatige Ausbildung in der internistischen Intensivmedizin gefordert, die auch während der Basisweiterbildung absolviert werden kann. Für Rotanten aus anderen Abteilungen ist eine ≥ 3 -monatige Tätigkeit im allgemeinen Stationsdienst der Kardiologie / Pneumologie / Angiologie / Intensivmedizin die Voraussetzung für einen Einsatz auf der Intensivstation.

1.4 Weiterbildungsausschuss:

Die Rotation funktioniert am besten, wenn die WBA diese in Eigenregie organisieren. Daher wurde ein Weiterbildungsausschuss eingerichtet, in dem aus jeder Abteilung ein Oberarzt und ein WBA mit „Gravitas-Faktor“ vertreten sind. Dieser Ausschuss trifft sich mindestens alle 6 Monate, legt unter Berücksichtigung der Wünsche der WBA die Rotation fest, erarbei-

SWieshammer_Curriculum_Innere Medizin_Pneumologie_Intensivmedizin_02012019 .docx	Achtung: Bei Printversion Aktualität beachten!!!!	
Versionsnummer: 1 Geplante Revision: 01.08.2020		Erstellt: Wieshammer Siegfried Seite 3 von 5

Geltungsbereich:	Richtlinie	 ORTENAU KLINIKUM <small>Offenburg-Gengenbach</small>
Geltungsbereich	Curriculum für die Weiterbildung zum Facharzt Innere Medizin / Pneumologie / Intensivmedizin (WBO 2006)	

tet Konzepte zur Optimierung der Weiterbildung und reagiert auf Klagen der WBA über Defizite durch Information der Weiterbildungsbefugten. Der Vorsitz in diesem Ausschuss wechselt zwischen den Abteilungen alle 6 Monate. Der Weiterbildungsausschuss setzt auf Freiwilligkeit und Kollegialität, er hat aber auch die Kompetenz zur Anregung einer temporären Versetzung um ausbildungswilligen WBA die gewünschte Weiterbildung zu ermöglichen. Die Chefärzte und Leitenden Oberärzte werden über den Rotationsplan ≥ 4 Wochen im Voraus informiert und haben kein Veto-Recht; einzelne WBA können somit nicht abgelehnt werden.

2. Weiterbildung zum Facharzt / Fachärztin für Innere Medizin und Schwerpunkt Pneumologie:

Weiterbildungszeit: 72 Monate (volle Weiterbildungsermächtigung)

Das Logbuch für die Weiterbildung Innere Medizin / Pneumologie kann über den Link <http://www.aerztekammer-bw.de/10aerzte/30weiterbildung/03wbmed/index.html> heruntergeladen werden. WBA, welche diese Weiterbildung anstreben, sollten das betreffende Logbuch mit Beginn ihrer Tätigkeit parallel führen.

2.1 Weiterbildungsermächtigter Arzt:

Priv.-Doz. Dr. S. Wieshammer

2.2 Zeitlicher und inhaltlicher Umfang der Weiterbildung in Innerer Medizin / Pneumologie:

Die 72-monatige Weiterbildung in Innerer Medizin / Pneumologie umfasst die 36-monatige Weiterbildung in der stationären internistischen Patientenversorgung (siehe oben) und eine 36-monatige Weiterbildung im Schwerpunkt Pneumologie, wobei bis zu 18 Monate im ambulanten Bereich abgeleistet werden können. Obligat sind während der 72 Monate Gesamtdauer (i) ein ≥ 6 -monatiger Einsatz auf der medizinischen Intensivstation, (ii) eine ≥ 6 -monatige Rotation in die Klinik für Hämatologie / Onkologie / Palliativmedizin zur Erlernung der gebietsbezogenen medikamentösen Tumortherapie, (iii) ein ≥ 3 -monatiger Einsatz in der stationären Versorgung thoraxchirurgischer Patienten einschließlich Mitwirkung bei ≥ 15 Thorakoskopien und (iv) eine ≥ 6 -monatige Tätigkeit im Ambulanzbereich mit Erlangung der Befähigung zur selbständigen Durchführung von Bronchoskopien. Angeboten und empfohlen wird auch eine ≥ 6 -monatige Rotation in das Schlaflabor der Neurologischen Klinik.

SWieshammer_Curriculum_Innere Medizin_Pneumologie_Intensivmedizin_02012019 .docx	Achtung: Bei Printversion Aktualität beachten!!!!	
Versionsnummer: 1 Geplante Revision: 01.08.2020		Erstellt: Wieshammer Siegfried Seite 4 von 5

Geltungsbereich:	Richtlinie	 ORTENAU KLINIKUM <small>Offenburg-Gengenbach</small>
Geltungsbereich	Curriculum für die Weiterbildung zum Facharzt Innere Medizin / Pneumologie / Intensivmedizin (WBO 2006)	

3. Zusatzweiterbildung Internistische Intensivmedizin

Weiterbildungszeit: 24 Monate (volle Weiterbildungsermächtigung)

Das Logbuch für die Weiterbildung Intensivmedizin kann über den Link

<https://www.aerztekammer-bw.de/10aerzte/30weiterbildung/09/gebiete/index.htm> heruntergeladen werden. WBA, welche diese Weiterbildung anstreben, sollten das betreffende Logbuch ab dem Beginn der ersten Rotation auf die Intensivstation führen.

3.1 Weiterbildungsermächtigter Arzt:

Priv.-Doz. Dr. S. Wieshammer

3.2 Zeitlicher und inhaltlicher Umfang der Zusatzweiterbildung Internistische Intensivmedizin:

Es sind 6 Monate während der Weiterbildung zum Erwerb der Facharztkompetenz Innere Medizin auf die 24-monatige Weiterbildungszeit anrechenbar. Das Spektrum an Krankheitsbildern ist auf den Intensivstationen in der SJK und am EP unterschiedlich. Daher ist eine Tätigkeit auf beiden Intensivstationen in einem ausgeglichenen Verhältnis erforderlich.

Weiterbildungsziel ist der Erwerb umfassender Kenntnisse und Fähigkeiten bei der Versorgung von Funktionsstörungen lebenswichtiger Organsysteme, der Behandlung des akuten Lungen- und Nierenversagens sowie bei der Diagnostik und Behandlung von akuten Störungen des zentralen Nervensystems, von Schockzuständen, der Sepsis und des Sepsis-Syndroms sowie des Multiorganversagens, der interdisziplinären Behandlungs-Koordination, der gebietsbezogenen Arzneimitteltherapie, der Anwendung von intensivmedizinischen Scoring-Systemen, des Transports von Intensivpatienten, der Hirntod-Diagnostik einschließlich der Organisation der Organspende sowie der die Intensivmedizin betreffenden krankenhaushygienischen Aspekte. Weiterbildungsziele sind ferner die Beherrschung der unterschiedlichen maschinelle Beatmungsformen, der Respirator-Entwöhnung und der nicht-invasive Beatmung, der kardiopulmonalen Wiederbelebungen, der enteralen und parenteralen Ernährung, des Atemweg-Managements, der Therapien mit vasoaktiven Substanzen, der Elektrophysiotherapie des Herzens (Kardioversionen, Defibrillationen, temporäre Herzschrittmachertherapie), des Einsatzes von extrakorporalen Nierenersatzverfahren sowie die Anlage von zentralvenösen Kathetern, arteriellen Kanülen und Thoraxdrainagen.

SWieshammer_Curriculum_Innere Medizin_Pneumologie_Intensivmedizin_02012019 .docx	Achtung: Bei Printversion Aktualität beachten!!!!	
Versionsnummer: 1 Geplante Revision: 01.08.2020		Erstellt: Wieshammer Siegfried Seite 5 von 5